

Die Breitblättrige Platterbse (*Lathyrus latifolius* L.)
und ihre Verbreitung in Oberfranken

von

Erich Walter

Zusammenfassung

Die in Südeuropa beheimatete Gartenpflanze *Lathyrus latifolius* L. wurde anfangs des 20. Jahrhunderts in Oberfranken einmal verwildert aufgefunden und beschrieben. Über einen längeren Zeitraum hinweg wurde dieser Fund immer wieder publiziert. Im 1990 erschienen "Bayematlas" wurden aktuelle Nachweise aufscheinend. Im Folgenden werden neuere Beobachtungen vorgestellt die zeigen, daß die als Gartenpflanze in Oberfranken reichlich vorkommende mediterrane Art neuerdings auch wieder verwildert auftritt.

1. Herkunft und Beschreibung der Art

Die in Mitteleuropa mittlerweile weitverbreitete Breitblättrige Platterbse (*Lathyrus latifolius* L.) ist in Südeuropa beheimatet. In Mitteleuropa kommt die Bukett-Wicke, wie die Art fälschlicherweise auch genannt wird, nur in Österreich (JANCHEN 1977) wild vor. Dort im Burgenland sogar: "Fast im ganzen Gebiet zerstreut, häufiger als *Lathyrus silvester*."

Synonyme der Art sind: *L. megalanthus* Steudel; *L. silvester* L. subsp. *latifolius* (L.) Gams in Hegi; *L. silv.* var. *latifolius* (L.) Petermann. An deutschen Namen finden sich außerdem Flügel-Platterbse und Großblütige Platterbse; Bukett-Wicke.

Die Stängel der krautigen Pflanze werden bis zu 2 Meter lang. Sie sind meist nur unten verzweigt und besitzen 2 1/2 bis 6 mm breite, auffallende Flügel. Die 2-5 cm langen Blattstängel sind ebenso breit oder breiter geflügelt wie der Stängel der Pflanze. Die paarweise (meist nur 1 Paar) stehenden, eirundlichen Fiederblättchen sind 40-90 mm lang und 15-50 mm breit, abgerundet und kurz bespitzt. Die breit-halbspießförmigen Nebenblättchen sind mindestens halb so lang oder fast so lang wie die Blattstiele und mindestens 3/4 bis 2 mal so breit wie der geflügelte Stängel. Die rosa bis purpurnen Blüten sind 15-30 mm lang, und stehen zu 6-14 in steilaufrechten Blütentrauben beieinander. Die Blütenstände sind schon vor dem Aufblühen länger, als die Laubblätter, zur Blütezeit bis 3 1/2 mal so lang. Die netzblättrigen Hülsen der Früchte sind 7-8 cm lang, 6-9 mm breit und 8-14-samig.

2. Vorkommen der Art in Oberfranken

2.1. Literaturerwähnungen

Die Breitblättrige Platterbse (*Lathyrus latifolius* L.) wird in den Lokalfloren für Oberfranken bis zum Jahr 1914 als häufige Gartenpflanze aus Südeuropa genannt. HARZ (1914) nennt sie erstmals als "Adventiv bei Weismain (Ade)" Bei VOLLMANN (1914) findet sich sogar eine detailliertere Angabe mit "Hopfenleite bei Weismain (wohl Weinbergsrelikt) sonst in Gärten



Breitblättrige Platterbse
(*Lathyrus latifolius* L.)

F. W.
Miesauker 187
16. Aug 1888

kultiviert und verschleppt" SCHACK (1925) wiederholt die Angabe "Hopfenleite bei Weismain (A.)" noch einmal. Von da an finden sich keine weiteren Angaben zum Vorkommen der Art für Oberfranken.

Erst bei SCHÖNFELDER-BRESINSKY (1990) werden in einem Kärtchen für *Lathyrus latifolius* einige Fundpunkte (mit dem Symbol für synanthrop, unbeständig und kultiviert) für Oberfranken aktuell aufscheinend. Von den 7 Quadranten-Fundpunkten in 5734-2-, 5831-2-, 5832-2-, 5931-2-, 5938-1-, 6133-1- und 6230-1- ließen sich nur 2 der Kartierungstätigkeit des Verf. zuordnen. Es sind 5938-1- mit synanthrop und 6133-1- mit kultiviert.

2.2. Aktuelle Verbreitung

Die bei uns als Zierpflanze, vor allem in ländlichen Gärten, sogenannten Bauerngärten, häufig anzutreffende Art vermag zu verwildern. Und so wie der (Ade-) Fund "Hopfenleite bei Weismain als Weinbergsrelikt" als eine der wenigen Nennungen für Deutschland in die botanische Literatur eingegangen (HEGI-1924) ist, gibt es auch heute noch oder wieder aktuelle Funde in Oberfranken. Diese sollen nachfolgend als kultivierte, synanthrope und verwilderte Vorkommen, in den vergangenen Jahren aufgefunden, vorgestellt werden.

2.2.1. Kultivierte und synanthrope Vorkommen:

5834-1- Schimmendorf/KU (1993) K, 5931-3- Daschendorf/BA (1991) K/S,
 5933-2- Görkau/LIF (1988) K, 5933-4- Feulersdorf/KU (1993) K, 5935-1- Tregast/KU
 (1990) K/S,
 6032-2- Ludwag/BA (1990) K/S, 6033-3- Neuhaus/BT (1992) K, Drosendorf/Aufs./BT
 (1992) K,
 6033-4- Treppendorf/BT (1990) K/S, 6034-1- Gelbsreuth/KU (1991) K/S,
 6035-4- Bayreuth u. Seulbitz (1989) K/S, 6036-1- Untersteinach/BT (1990) K/S,
 6129-1- Mönchherrnsdorf/BA (1992) K, 6129-3- Obersteinach /BA K,

- 6130-4- Treppendorf/BA (1993) S, 6131-1- Bamberg (1992) K/S, Debring/BA (1992) K,
Stegaurach/BA (1993) K,
6132-3- Gunzendorf/BA (1991) K, 6133-1- Oberaufseß/BT (1992) K,
6133-2- Wadendorf/BT (1991) K, Hochstahl/BT (1993) K, 6133-3- Gasseldorf/FO (1991) K,
Oberfellendorf/FO (1989) K/S,
6133-4- Schönhaid/BT (1990) K, 6135-3- Lindenhardt/BT (1992) K/S, 6231-1- Herrns-
dorf/BA (1990) K,
6232-2- Gosberg/FO (1991) K/S.

Die zunehmende Beliebtheit der Art auch in ländlichen Gärten

drückt sich im Ergebnis einer im Jahre 1992 durchgeführten Untersuchung von sogenannten Bauerngärten in Oberfranken (WALTER 1993) aus, wurde sie doch dabei in 6 von 55 untersuchten Dörfern, aber nicht einmal in den als Beispiele ausgewählten 9 alten Einzelgärten gefunden.

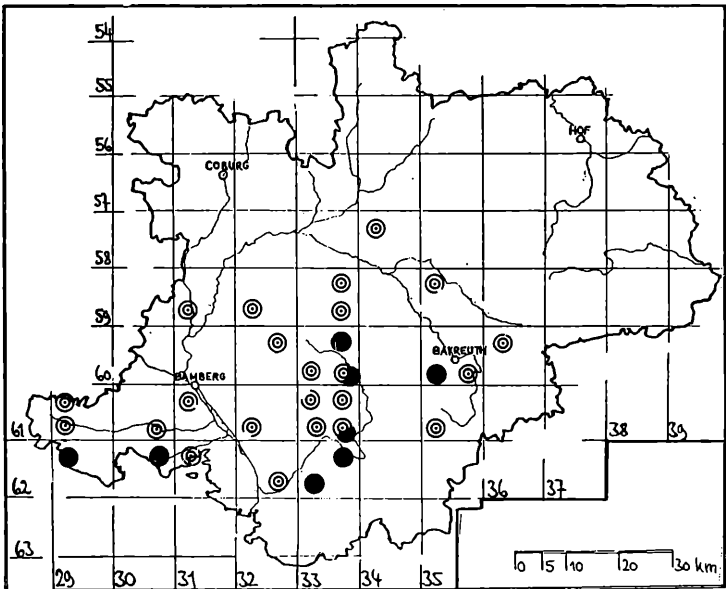
Das hier vorgestellte Fundmaterial gibt sicher nur einen Trend und nicht die wirkliche Verbreitung von *Lathyrus latifolius* in Oberfranken wieder.

2.2.2. Verwilderte Vorkommen

6033-2- Zwischen Sanspareil und Kleinhüll/KU östlich von "Hain" am Verbindungsweg 1992 gefundener kleiner, etwa 1 qm großer, lockerer Bestand.

6033-4- Am westl. Ortsausgang von Höfen/BT an Böschung (1993). Die ausgedehnteste und am längsten bekannte Verwildering befindet sich am westlichen Ortsrand von Treppendorf/BT an einer Wegböschung und mittlerweile auch in die anschließende Hecke hineingewachsen. Die 1988 erstmals entdeckte Verwildering hat am 14. 08. 1990 Flächen von 25 x 3 und 3 x 3 m Größe eingenommen, und war mit weißen, rosa und roten Blüten völlig übersät. Nach Auskunft eines Anwohners besteht dieser Bestand seit ca. 15 Jahren in schwankender Ausdehnung. Nach längerer Unterhaltung erzählte er mir, daß er den Bestand durch Saat "zur Verschönerung der alten Böschung" begründet habe.

- 6035-3- Im Mistelbachtal westl. Bayreuth (gegenüber Ypsilonhaus) (1990).
 6133-4- Am Bahnhof Muggendorf/FO verwildert in Brennessel-Dickicht (und K im Ort).
 6229-1- Südlich Aschbach/BA (1990).
 6230-2- Am südl. Ortsrand von Mühlhausen/BA in einer Hecke (1990).
 6233-3- An Böschungen bei Unterzaunsbach/FO (1991).
 6333-2- Zwischen Dietzhof und Leutenbach/FO kleiner Bestand am Mühlbach (1992).



Lathyrus latifolius L. in Oberfranken

⊙ = Kultivierte und synanthrope Vorkommen

● = Verwilderte Vorkommen

3. Verwechslungsmöglichkeit

Die Art *Lathyrus latifolius* kann, vor allem im nichtblühenden Zustand, leicht mit breitblättrigen Formen von *Lathyrus sylvestris* verwechselt werden. So findet sich bereits in der "Flora des Fürstenthumes Bayreuth" von ELLRODT u. KOELLE (1798) unter den Namen *Lathyrus latifolius*, breitblättrige Platterbse, Winter-Wicken, Bouquet-Wicken der sicher auf *Lathyrus sylvestris* gemeinte Text: "In Wäldern. Die Pflanze wird des angenehmen Geruches wegen ihrer Blüten wegen, -welche die Bienen sehr lieben,- in Gärten gezogen, und verdient auch als gutes Futterkraut empfohlen zu werden" So findet sich bei OBERDORFER (1983) zur Art *Lathyrus sylvestris* noch immer der Hinweis: "früher auch Zier- und Futterpflanze" Auf die Verwechslungsträchtigkeit der beiden Arten weist HEGI(1924) bei *Lathyrus sylvester* hin, mit "Die von den schmalblättrigen Formen der folgenden Unterart (= *Lathyrus latifolius*) oft nur schwer zu trennende Pflanze soll gleich diesen auch als Zierpflanze in Kultur sein (z. B. im Vorarlberger und St. Galler Rheintal)." Dieser Hinweis findet sich auch wieder bei SCHÖNFELDER u. BRESINSKY(1990) mit: "Im Gebiet mehr oder weniger unbeständig. Verwechslungsgefahr mit *Lathyrus sylvestris* L. ssp. *platyphyllos* (Retz.) Vollmann."

Solche auffallend breitblättrigen Formen von *Lathyrus sylvester* finden sich z. B. in der Ufer- und Böschungsvegetation des Mains bei Hallstadt-Dörfleins, nördlich Hallstadt. Bei der Nachkontrolle der vermeintlichen Pflanzen von *Lathyrus latifolius* im blühenden Zustand, stellten sich diese als der Art *Lathyrus sylvestris* eindeutig zugehörig heraus. Das zeigt für die Praxis, daß auf die Kartierung der Art im vegetativen Zustand besser zu verzichten ist.

Literatur

- HARZ, K. (1914): Flora der Gefäßpflanzen von Bamberg.- Ber. Naturforsch. Ges. Bamberg, 22.
- HEGI, G. (1924): Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Bd.IV,3, 1. Auflage. (München).
- JANCHEN, E. (1977): Flora von Wien, Niederösterreich und Nordburgenland. -Wien.
- KOELLE, J. L. CH. & T. C. ELLRODT (1798): Flora des Fürstenthumes Bayreuth.- Bayreuth
- MERKEL, J., WALTER, E. (1988): Liste aller in Oberfranken vorkommenden Farn- und Blütenpflanzen u. ihre Gefährdung in den verschied. Naturräumen.-Herausg. .Regier. v. Off., Bayreuth.

- OBERDORFER, E. (1983): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 5. Aufl.-Stuttgart.
- SCHACK, H. (1925): Flora der Gefäßpflanzen von Coburg und Umgebung einschließlich des oberen Werragebietes, des Grabfeldgaues, der Haßberge und des nördlichen Frankensjura, Coburg.
- SCHÖNFELDER, P u. A. BRESINSKY (1990): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns.- Stuttgart.
- VOLLMANN, F. (1914): Flora von Bayern. - Stuttgart.
- WALTER, E. (1992): Neubürger und Gäste der Flora Oberfrankens.- Heimatbeil. z. Amtl. Schulanz. d. Reg.-Bez. Ofr. 186: 78 S., Bayreuth.
- "- (1993): Alte Bauerngärten in Oberfranken.- Heimatbeil. z. Amtl. Schulanz. d. Reg.-Bez. Ofr. 198: 40 S., Bayreuth
- "- (1993): Bauerngärten der Gegenwart.- Heimatbeil. z. Amtl. Schulanz. d. Reg.-Bez. Ofr. 201: 44 S., Bayreuth
- WEBER, R. & S. KNOLL (1965): Flora des Vogtlandes.- Museumsreihe, H. 21.- Plauen

Anschrift des Verfassers:

Erich Walter
Lisztstraße 12
95444 Bayreuth

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der naturforschenden Gesellschaft Bamberg](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [68](#)

Autor(en)/Author(s): Walter Erich

Artikel/Article: [Die Breitblättrige Platterbse \(*Lathyrus latifolius* L. und ihre Verbreitung in Oberfranken 105-112](#)